Ludwig Boltzmann Institut
für Menschenrechte
Forschungsverein

Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM) – Highlights 2013

Auf der Menschenrechtsagenda stand das Jahr 2013 nicht zuletzt im Fokus des 20-jährigen Jubiläums der Wiener Weltmenschenrechtskonferenz 1993. Aus diesem Anlass war das BIM an der Konzeption der Konferenz "Vienna+20: Advancing the Protection of Human Rights" in Kooperation mit dem österreichischen Außenministerium beteiligt. Wissenschaftler/innen des BIM erstellten eine Reihe von Hintergrundstudien sowie den Publikationsband zur Konferenz, an der Menschenrechtsexpert/innen aus der ganzen Welt in Wien zusammenkamen. Die der UNO Generalversammlung vorgelegten Empfehlungen beinhalten u.a. eine engere Kooperation zwischen nationalen, regionalen und internationalen Menschenrechtsmechanismen, die Etablierung effektiver Rechtsmittel für Opfer von Menschenrechtsverletzungen sowie den Schutz von Menschenrechtsverteidiger/innen.

Der unmittelbare Bezug der Arbeit des BIM zu aktuellen Ereignissen zeigte sich 2013 sowohl auf europäischer wie auch österreichischer Ebene:

So setzten sich Expert/innen des BIM im Rahmen des Twinning-Projekts "Unterstützung der türkischen Polizei bei der Vermeidung von unverhältnismäßigem Gewalteinsatz" mit dem Umgang der Polizei mit den politischen Unruhen in der Türkei auseinander. Die gewaltsamen Reaktionen auf die Demonstrationen wie auch die internationalen Stellungnahmen dazu zeigten, wie wichtig ein professionelles und menschenrechtskonformes Vorgehen der Polizei für den Schutz und die Gewährleistung der in einer Demokratie fundamentalen Rechte auf Meinungs-und Versammlungsfreiheit ist.

Rechtzeitig zum Bekanntwerden der Gewalt, die Jugendliche in Haft auch in Österreich erfahren können, lagen die Ergebnisse einer Studie zur Situation inhaftierter Jugendlicher vor, die das BIM im Frühjahr 2013 fertig gestellt hat. Die in einem partizipativen Prozess mit den Jugendlichen erarbeiteten Empfehlungen sind unmittelbar in die weitere Reformdiskussion in der Justiz eingeflossen.

Ebenfalls um eine Verbesserung der Situation von Opfern von Gewalt geht es in dem 2013 begonnenen zweijährigen Projekt "Zugang von Frauen mit Behinderungen zu Opferschutzeinrichtungen", in dem erhoben wird, welche institutionelle Unterstützung Frauen mit Behinderungen in Österreich, Deutschland, England und Island erhalten. Auch in diesem

A: Freyung 6, 1. Hof, Stiege II, 1010 Wien

T: +43-(0)1-4277/27420, F: +43-(0)1-4277/27429

E: bim.office@univie.ac.at, W: http://bim.lbg.ac.at, ZVR: 801485021

IBAN: AT48 1200 0006 0172 6102, BIC: BKAUATWW

Forschungsvorhaben liegt der besondere Anspruch darin, dass nicht nur über die Betroffenen geforscht wird, sondern mit ihnen gemeinsam, d.h. Wissenschafter/innen mit und ohne Behinderungen sind im Projektteam und im beratenden Ausschuss tätig.

Im Auftrag der EU Fundamental Rights Agency erstellten Expert/innen des BIM ein Handbuch zum Datenschutzrecht in Europa, das anlässlich des Datenschutztages 2014 auf einer Konferenz in Brüssel präsentiert wurde. Das Handbuch beschäftigt sich vor allem mit der Anwendung des Datenschutzrechts und richtet sich sowohl an Jurist/innen und Datenschutzbehörden, als auch an Laien, die mit rechtlichen Fragen zum Thema Datenschutz konfrontiert sind.

Das 2013 abgeschlossene Forschungsprojekt "Klimawandelinduzierte Migration und der Bedarf an neuen normativen und institutionellen Rahmenwerken", in dem u.a. sechs Fallstudien zu betroffenen Ländern erstellt wurden, findet 2014 seine Fortsetzung mit einem Fokus auf Rechenschaftspflichten Österreichs und der EU für Klimapolitik in Drittländern.

Mit Jahresende wurde auch das mehrjährige Anti-Folter-Projekt "Atlas of Torture" abgeschlossen, die Expertise des Teams im Bereich Monitoring wird nun in ein Forschungsvorhaben zu Nationalen Präventionsmechanismen in Europa sowie die Stärkung von Strukturen zur Folterbekämpfung in Kirgisistan einfließen.

Neben der Arbeit im internationalen Kontext brachte 2013 auch einen wichtigen Schritt auf lokaler Ebene: Zum internationalen Menschenrechtstag am 10. Dezember leitete die Stadt Wien einen Prozess ein, in dem Menschenrechte in den Fokus der Stadtpolitik gerückt werden. Das BIM wird diesen Prozess in den kommenden Jahren wissenschaftlich begleiten.

Wir bedanken uns bei der respekt.net-Community für die Unterstützung unserer Aktivitäten!

A: Freyung 6, 1. Hof, Stiege II, 1010 Wien

T: +43-(0)1-4277/27420, F: +43-(0)1-4277/27429

E: bim.office@univie.ac.at, W: http://bim.lbg.ac.at, ZVR: 801485021

IBAN: AT48 1200 0006 0172 6102, BIC: BKAUATWW